

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

17.8.1801 (Nr. 131)

Carlsruher

Zeitung.

Montags

den 17. August.

I 8

O I.



Mit Hochfürstlich, Markgräfllich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Brünn, vom 5 Aug.

In einem an den Kaimatan von Kladowa erlassenen Fermann verlangt Passawann Oglu von demselben, daß er die wohlhabendsten Bosaren aus der Walsachei zu sich berufen und ihnen andeuten soll, daß Passawann Oglu diesmal seinen gerechten Zorn gegen sie unterdrücken, und mit ihnen einen Frieden auf 7 Jahre abschließen will, wenn sie sich ihm unterwerfen und ruhig verhalten wollen, im entgegengesetzten Fall aber Schwere er bei dem Propheten, daß sie nichts als Feuer und Erde sehen sollen. Es steht nun zu erwarten, welche Parthey die Bosaren ergreifen werden, obschon man nach ihren auf die l. l. Seite geschückten Schätzen und besten Habseitsigkeiten beinahe mit Gewißheit vermuten kann, daß die Bosaren vor der Hand an eine Unterwerfung noch nicht denken.

Seit dem letzten unglücklichen Versuch der großherrlichen Truppen auf Widdin, fangen die kaiserl. Kerzfallen an, in großer Anzahl zu Passawann Oglu zu desertiren, der nun mit der Vermehrung seiner Truppen und Aufhäufung aller Arten von Lebensmitteln sehr eifrig beschäftigt ist, so daß man erwarten kann, er werde den zerrütteten Zustand der türkischen Truppen benutzen, und nach der Erndte einen großen Streich ausführen. Er spricht nun mit vieler Erbitterung von der Pforte, und jeder, der seine Anhängigkeit an dieselbe nur von der entferntesten Seite verrathet, ist sein Feind, den er mit allem Nachdruck verfolgt. Dies mußte kürzlich ein Jude erfahren, als er mit seinem eigenhümlichen Schiff von ansehnlichem Werth gegen Kladowa kam, wo ein Ufer von den Großherrlichen, das andere von Truppen

des Passawann Oglu besetzt war. Beide riefen dem Juden, an ihrem Ufer anzulanden, allein dieser glaubte sicherer zu gehen, wenn er sich in den Schutz der türkischen begeben, und landete also an ihrer Seite, Passawann Oglu gab daher sogleich Befehl, das Schiff zu plündern, welches auch mit einer solchen Geschwindigkeit und Fertigkeit geschah, daß es die Großherrlichen Truppen nicht verhindern konnten.

Wien, vom 7 Aug.

Der neue engl. Gesandte Arthur Paget, der in Wien den Lord Minto ablöst, hat sich nicht lange allda aufgehalten, er reiste bald nach London ab, theils in seinen eignen Angelegenheiten, theils auch, um die Instruktionen seines Hofes persönlich einzuholen. Lord Minto bleibt bis zu seiner Rückkehr in Wien, wo auch nächstens der russ. kaiserl. Bottschaftler, Graf von Rasumowsky, eintreffen wird.

Der Ingenieur-Oberstlieutenant Mancini, welcher die Festung Theresienstadt gebaut hat, geht mit 12 Offizieren nach der Etsch, um dort eine starke Grenzfestung an einem schicklichen Platz anzulegen. Auch wird unter seiner Leitung das ganze Tirol vermessen werden.

Passawann Oglu hat sich, um seinen letzten Ausfall aus Widdin desto glücklicher auszuführen, folgender List bedient. Eine Anzahl seiner vertrautesten Leute mußte zuvor zu den Türken übergeben. Diese wurden hierauf von vornen und hinten angefallen, und eine blutige Niederlage unter ihnen angerichtet.

Wien, vom 8 Aug.

Die heutige Hofzeitung enthält neben mehreren ältern schon bekannten, Londner Hofberichten vom 13

und 19. July wegen Egypten; auch noch folgende kurze Anzeige, unter der Aufschrift Italien. Die letzten Nachrichten aus dem mittelländischen Meer vom 13. July melden, daß die Franzosen, da sie die Vereinigung des Großveziers und des türkischen Großadmirals nicht verhindern konnten, die vereinigte türkische Armee am Ende des Monats May, wiewohl mit einem ungünstigen Erfolg, angegriffen haben. Die mit einem beträchtlichen Verlust zurückgeschlagenen franz. Truppen sollen sich in die Forts zurückgezogen und allda kapitulirt haben; auch soll Kairo sich nunmehr zuverlässig in den Händen der Türken befinden.

Regensburg, vom 9 Aug.

Die Einwohner von Kehl haben an den Kurmainzischen Direktorialminister von Steigentesch ein Schreiben geschickt, worin sie um Hilfe, gleich den Einwohnern von Philippsburg, bitten. Herr von Steigentesch sprach hierauf in der letzten Konferenz mit den Reichstagsgesandten, um sie zu vermögen, daß sie die Gütthätigkeit ihrer Regierungen für jene Verunglückten in Kehl ansprechen möchten.

Regensburg, vom 11. Aug.

Je mehr sich der Tag nähert, wo die Deliberationen über das kais. Hofdekret in Betreff des Friedensberichtigungsgeschäfts ihren Anfang nehmen sollen, desto wahrscheinlicher wird es, daß die Mehrheit der Stimmen dieses Geschäft vom Reichstag ablehnen und dasselbe dem Reichsoberhaupt mit unbeschränkter Vollmacht übertragen wird.

Am 7. d. M. legitimirte sich bey dem Reichsdirektorio Frhr. v. Schmitz, Grollenburg als fürstl. Abremberg. Reichstagsgesandter.

Man glaubt, daß der kais. Hr. Prinzipalkommissarius von Schloß Trugenhofen auf einige Tage hieher kommen werde, um die neue Legitimation des kurkölnischen Hrn. Komitialgesandten einzunehmen.

Für das unglückliche Kehl hat die Reichsversammlung auf den Reichsdirektorialvortrag vom 3. d. M. an die höchst und hohe Kommittenten eine gemeinsame Unterstützung zu berichten beschlossen.

Gestern Morgens passirte ein Kourier des Hrn. Erzherz. Karl durch unsere Stadt.

(A. d. F. 3.)

Frankfurt, vom 14 August.

Gestern ist Hr. v. Bachiloff, Oberst und Adjutant des russ. Kaisers, als Kourier von Paris hier angekommen, und hat diesen Morgen seine Reise nach Petersburg fortgesetzt. Am nämlichen Tag sind die Hrn. von Wleschewsch geheimer Rath, und Veniotzoff, Kollegienrath, von Petersburg hier angekommen, sie sind heute gleichfalls weiter gereist.

Frankfurt vom 15 Aug.

Der Mercure universel zu Regensburg hat die so

zuverlässig angekündigte Einnahme von Kairo in seinem neuesten Blatt vom 10 d. zwar noch nicht widerrufen, aber auch noch nicht, wie er versprochen hatte, durch umständliche officielle Berichte bestätigt. Unsere, bei der Aufnahme dieses Artikels geäußerte Vermuthung, daß sie, wie es schon mehrmalen mit dergleichen Nachrichten aus diesem Blatt gegangen ist, lange ein Gegenstand des Widerspruchs und der Ungewißheit seyn würde, scheint also in Erfüllung zu gehen.

Frankreich.

Paris, vom 10 Aug.

Der Moniteur sagt, der erste Konsul habe dem Staatsrath in der Sitzung vom 6ten Nachricht ertheilt, von der Konvention, welche mit dem Kardinal Consalvi eingegangen worden und von allen Einrichtungen, welche im Einverständnis mit dem römischen Hof getroffen worden sind, um allen Diskussionen ein Ende zu machen und alle Religions- Streitigkeiten gründlich beizulegen. Die Regierung darf gegründete Hoffnung haben, daß, binnen wenigen Monaten die Präster, welche man Konstitutionelle nennt, diejenige, welche das treue Versprechen gethan haben und alle übrigen, sich in ihren Meinungen und Gesinnungen vereinigen und friedlich ihren Obliegenheiten nachkommen werden und daß keiner von ihnen vergessen wird, daß ihr Amt ein Amt des Friedens und der Eintracht seye.

Meltran, des Hochverraths schuldig, einer der vornehmsten Unterzeichner des Verkauf- Kontrakts des Plazes und Hafens von Toulon, samt Zeughaus und allem, was dazu gehört, während dem die Engländer im Besitz von Toulon waren, ist auf Befehl des Polizeiministers und Kraft des Gesetzes vom 20. Fruct, 3ten Jahres, deportirt worden.

Unter den Kunstfachen, die eben aus Italien angekommen sind, befindet sich das ganze Archiv des alten Senats von Venedig in 34 Kisten, es sind die wichtigsten Urkunden zur Geschichte dieser Regierung. Ferner prächtige Gemälde, als der Salvador mundi und der heilige Marcus von Fea Bartholomäus, der Christ im Grabe, von Andreas del Sarte ic. Mit diesem Transport ist auch die Naturalien-Sammlung des B. Dolomieu in 56 Kisten angekommen, die der engl. General zu Maltha, aus Achtung für diesen Gelehrten, auf einem Parlamentarschiff nach Marseille gefandt hat.

Man liest in deutschen Blättern Pariser Nachrichten, nach denen, um das Leben des ersten Konsuls gegen meuchelmörderische Anfälle zu sichern, gerade die nemlichen Vorkehrungen getroffen worden wären, wie vor einigen Jahren zur Sicherheit des Königs von England bey einer Auffahrt zur Schließung des Par-

laments, diese Nachrichten sagen nemlich: Der erste Konsul hat aus Brüssel einen sehr künstlichen Wagen erhalten, der sein theures Leben vor den Folgen menschelmörderischer Angriffe sichert. Es ist nemlich zwischen dem Holz und der Garnirung des Kastens eine Futterung angebracht, die weder aus Eisen noch aus Kupferplatten, sondern aus einer Mischung zweier Schichten von Fischhaut und von baumwollartiger Pappe besteht, durch welche keine Kugel dringen kann, welche aber das Gewicht des Kastens gar nicht vermehrt. Außerdem sind im Innern mehrere geheime Ressorts angebracht, um darinn allerley Waffen und Papiere in Menge zu verwahren. Der bekannte Simon (Water) hat diesen seltenen Wagen verfertigt und selbst nach Paris gebracht. In der Achse ist ein künstlicher Behälter befindlich, welcher, indem er die Achse selbst möglichst schützt, bey jeder Bewegung der Räder in solche einen Tropfen Del träufeln läßt, und nur alle drey Monate, selbst bey einem täglichen Gebrauch erneuert zu werden braucht. Das beschwerliche Schmieren des Wagens wird dadurch ganz entbehrlich.

(A. d. N. Z.)

Großbritannien.

London, vom 5 Aug.

Der gestern erwähnte Bericht des Kapit. Keat, Kommandanten des Superbe von der Eskadre des Adm. Saumarez, ist vom 12. d. und im Wesentlichen folgenden Inhalts: Um halb 12 Uhr Nachts befand ich mich neben dem König Karl, einem spanischen Dreidecker, der mit 3 andern Schiffen so ziemlich in einer Linie lag. Ich fieng zu feuern an, welches eine gute Wirkung hervorbrachte, die feindlichen Schiffe schossen eins auf das andere und von Zeit zu Zeit auf den Superbe. Nach Verfluß einer Viertelstunde fand ich, daß das Schiff, mit welchem ich im Gefecht war und das einen Mast verlohren, Feuer gefangen hatte, ich beunruhigte es nun nicht weiter und wandte mich gegen das nächste Schiff, welches der h. Antonius war. Dieses Schiff führte Admiralsflagge und wurde vom Divisionschef Leren kommandirt, der Kommandant war verwundet und es strich die Segel. Von den 2 in die Luft gesprungenen Schiffen haben sich nur wenige Menschen gerettet. In der Verwirrung hatte die Hermenegilde den König Karl für ein feindliches Schiff gehalten, war auf dasselbe losgegangen und theilte dessen Unglück. Unser ganzer Verlust besteht in 14 Mann und einem Lieutenant, die schwer verwundet sind.

Der Pompejus, der in dem Treffen in der Bucht von Algieras stark beschädigt worden ist, ist auf dem Rückweg nach England, um sich auszubessern. Kapit. Ferris, der den von den Franzosen genommenen Han-

nibal kommandirte, ist auf sein Ehrenwort hier angekommen.

Seit einigen Tagen, sagt der Courier de Londres, ist Hr. Otto der Gegenstand von mancherley Bemerkungen unsrer Journale von den verschiedenen Parteien geworden. Verschiednen Freitag hielt der Times, indem er den Wunsch ausdrückte, die Unterhandlungen mit Frankreich abgebrochen zu sehen, nichts für schicklicher, als die Abreise des Hrn. Otto, weil er zu London Gefahr laufen könnte. Gestern rügte das Morning-Cronicle mit Recht diese Aeußerung, hielt jedoch des Hrn. Otto Abreise für sehr wahrscheinlich, und setzte hinzu, daß man selbst diese Abreise wünschen müsse, wenn Hr. Otto wirklich solche geheime Einverständnisse in England unterhalten haben sollte, wie man sie entdeckt haben wollte. Heute nimmt genanntes Blatt diese Voraussetzung wieder zurück.

(A. d. N. Z.)

Italien.

Livorno, vom 31 Jul.

Gestern Vormittags zeigte sich in der Entfernung von 10 bis 20 ital. Meilen eine englische Eskadre von 8. Segeln, theils Linien Schiffen, theils Fregatten, welche man für die des Admiral Warren hielt und bei deren Ansicht 3. franz. Fregatten, welche Portoferrajo blockierten, das Weite suchten. Eine dieser Fregatten begab sich unter die Kanonen von Orbitello, und die andern in hiesigen Häfen, nachdem sie vergeblich von einigen Schiffen besagter Eskadre verfolgt worden waren. Auf den Abend befand sich dieselbe, nordwestwärts steuernd, schon aus dem Gesicht. Es heißt, daß sie sich eines mit Truppen nach dem Lager vor Portoferrajo segelnden Transportschiffs bemächtigt habe. Nach eine Menge anderer Gerüchte hat sich seit Erscheinung der Engländer verbreitet, die aber, wenn sie nicht ganz falsch sind, doch sehr übertrieben seyn mögten. (Wahrscheinlich sind es diese Gerüchte, welche ein Privatschreiben aus Livorno in einem Augsburger Blatt als ächte Thatsachen giebt.)

Rom, vom 1 Aug.

Am verwichnen Sonntag langte hier von Paris ein Courier, Bartol. Radavero, den der Kard. Consalvi an die hiesige Staatskanzley abgefertigt hatte, mit Depeschen von äußerster Wichtigkeit an.

Florenz, vom 1 August.

Am 27. July wurde folgende Proclamation hier publizirt.

Ludwig, von Gottes Gnaden, Infant von Spanien, König von Neapel, Erbprinz von Parma, Piacenza, Guastalla &c.

Zufolge des am letzten 9. Februar zu Lunéville abgeschlossenen feyerlichen Traktats und der demselben

folgenden Einverständnis sind Wir zum Thron von Toskana gekommen. Wir bevollmächtigen also den Marchese di Gallinella, Grafen Casar Ventura ic. In unserm königl. Namen und als Unser Bevollmächtigter, Besitz vom Reich Toskana zu ergreifen und die Huldigung auf eine feyerliche und wie ehemals gewöhnliche Art einzunehmen. Wir befehlen, den genannten Marchese Casar Ventura als Unsern Bevollmächtigten bis zu Unserer Ankunft anzuerkennen. Wir bestätigen zugleich bis auf weiters alle jetzt geltende Gesetze, Dekrete und Gebräuche, so wie die gegenwärtige provisorische Regierung, ihre Mitglieder, Gouverneurs, Provinzialkommissaire, Richter und Gerichtsstellen und alle jetzt angestellten Personen im Civil- Militär und ökonomischen Fach. Wir tragen der provisorischen Regierung auf, die nöthigen Anordnungen zur Vollziehung Unserer gegenwärtigen Befehls zu treffen. Gegeben zu Parma den 25 July, 1801.

Ludwig.

Dem Original gleichlautend.

Mülat, Obergeneral.

Dies ist also der erste offizielle Akt des neuen Königs von Sardinien. Nach einer öffentlichen Bekanntmachung muß ihm folgender Titel in den Schriften gegeben werden. Ludwig der Erste, Von Gottes Gnaden Infant. ic. wie oben.

Die feyerliche Besignahme und Huldigung wird morgen den 2 August vor sich gehen. Der bereits hier angekommene königliche Bevollmächtigte ist mit außerordentlichen Ehrenbezeugungen aufgenommen worden. Es lebe Ludwig! Es lebe sein würdiger Minister! rief ihm das Volk in allen Straßen zu.

H o l l a n d.

Brüssel, vom 10 Aug.

Nachrichten aus Rotterdam zufolge ist am 6. d. Obergen. Angereau, in Begleitung mehrerer Offiziere aus dem Haag zu Helvetolus angekommen. Er hat die dortige völlig ausgerüstete und bewaffnete holländische Flotte besichtigt und dann eine lange Konferenz mit dem Admiral Dewinter an Bord des Admiralschiffs gehabt, auch von den Vertheidigungsanstalten am Ausfluß der Maas und auf der Insel Göree, die durch die Erscheinung einer zahlreichen englischen Flotte um so dringender geworden sind, sich Rechenschaft ablegen lassen. Am 7ten Morgens ist Obergeneral Angereau nach dem Haag zurückgekehrt, von wo er den Texel und ganz Nordholland bereisen wird, um auch die dortigen Vertheidigungs- und andere kriegerische Anstalten in Augenschein zu nehmen. Auch verschiedene holländische und franz. Truppenkorps haben sich neuerdings nach den Küsten in Bewegung

gesetzt. Allem Anschein nach wird die Nordsee in kurzem der Schauplatz wichtiger Austritte werden.

Vermischte Nachrichten.

In Betreff alter Ansprüche auf Brabant, auf welche sich die gegenwärtige Hessencasselsche Entschädigungs-Ansprüche mit Gründen, liest man jetzt in öffentlichen Blättern folgende Data aus einer vor 40 Jahren erschienenen Schrift des Vizekanzlers der Universität Marburg, Professor Kopp. Heinrich II. von Hessen hatte 2. Söhne, Heinrich III. welcher ihm im Herzogthum Brabant nachfolgte, und Heinrich das Kind, von welchem die jetzt regierenden Häuser von Hessen abstammen. Johann III. gestorben im J. 1335, war der letzte Sproßling männlichen Geschlechts von seinem Ur-Großvater Heinrich III. Dann hätte freylich das Herzogthum Brabant auf die Nachkömmlinge Heinrich des Kindes, und namentlich auf seinen Enkel den Grafen Heinrich, den man den Eisernen nannte, wieder fallen sollen, Johann III. übergab aber sein Herzogthum, zum Nachtheil seiner Staamm's-Verwandten und gegen das Lehn-Recht der Niederlande, seinen Töchtern. Zwey dieser Prinzessinnen starben ohne Kinder, die dritte wurde mit Ludwig, Grafen von Flandern, vermählt, mit welchem sie eine Tochter Margarethe, nachher Gemahlin des Herzogs von Burgund, Carl des Kühnen, hatte. Da der Kaiser Maximilian I. die Prinzessin Marie von Burgund, die einzige Tochter Carl des Kühnen, zur Gemahlin nahm, so erbte dadurch das Haus Oestreich das Herzogthum Brabant. (N. d. N. 3.)

Zu Hamburg sind jetzt zwey junge Engländer, deren Haut, außer im Gesicht, im Innern der Hände und an den Fußsohlen, mit grauschwarzlichen, etwa $\frac{1}{2}$ Zoll langen, cylindrischen, warzenartigen Auswüchsen, bedeckt ist. Diese Auswüchse sind unempfindlich, aber biegsam, so daß es rauscht, wenn man darüber herfährt. Beyde sind sonst im Gesicht wohlgestaltet.

A n k ü n d i g u n g.

Stein. Ueber das verschuldete Vermögen des Müller Philipp Friedrich Graberts und seiner verstorbenen Ehefrau zu Nöttingen, wurde der Sanntprozeß erkannt und sollen daher alle diejenige, welche ein Eigenthum oder Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung der Beweiskunden auf Mittwoch den 9. Sept. h. a. Vormittags zu gehöriger Zeit bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen auf dem hiesigen Rathhaus vor dem Santrichteramt erscheinen, um ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und dem Streich über das Vorzugsrecht abzuwarten. Verordnet bey Ober und Amt Stein den 6. August 1801.

Ettlingen. Auf vorgegangene Vermögens-Unter- suchung gegen die Georg Kochische Eheleute zu Stupp- rich wurde für nöthig erachtet, eine förmliche Schul- denliquidation gegen dieselbe vornehmen zu lassen und hierzu Terminus auf Freitag den 11ten Sept. d. J. anberaumt. Es werden daher die Glaubiger gedach- ter Georg Kochischen Eheleute vorgeladen, auf be- sagten Tag frühe 9 Uhr zu Stuppfrich in dem Wirths- haus zum Lamm sub präjudicio zu erscheinen und ihre Forderungen liquidiren zu lassen. Verordnet bey Amt Ettlingen den 11. Aug. 1801.

Xberg. Die bößlich ausgetretene ledige Unter- banen Herrmann Wolff, Johann Groß, und Theobold Speicher von hier sollen längstens bis auf den 1. November dieses Jahr sich dahier wegen ihres Aus- tritts persönlich verantworten, sonst werden sie ihres Unterthanenrechts verlustig, der diesseitig Fürstlichen Landen verwiesen, und ihr Vermögen dem Fisco ver- fallen erklärt werden Verordnet bey Oberamt Bühl den 1. August 1801.

Emmendingen. Mit den für mundtod erklärten Andreas Möhringerschen Eheleuten zu Niederemmen- dingen, Michael Hurterschen Eheleuten zu Bottingen, Weber Georg Bürklinschen Eheleuten zu Ibringen, Mathias Johrischen Eheleuten zu Nimburg und Jo- hannes Roserschen Eheleuten zu Otoschwanden, soll sich niemand, ohne Gutheissen ihrer Plegerer 1stern Jg. Fried. Bauderer, 2tern Staabhalter Röß von Bottingen, 3tern Georg Martin, 4tern Jakob Bir- ninger, 5tern Christian Reinhold, in irgend einen Handel einlassen, bey Verlust der Forderung, Auf- hebung des Handels und weiterer Abndung. Ver- ordnet bey Oberamt Emmendingen den 31. July 1801.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Jakob Zen- ne den Alten Stubenwirth in Eheningen rechtmä- ßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis Montag den 7. Sept. 1801. welcher Tag Pro termino peremptorio angesetzt worden, ad liquidandum sub poena präclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Bornmittagszeit in Eheningen vor dem Commissario unter Mitbringung ihrer Beweis- Urkunde erscheinen, und das weitere abwarten sollen. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 31. July 1801.

Lörrach. Alle diejenige, welche an den gewesenen Schulmeister Güntert in Steinen eine Forderung zu machen haben, sollen solche nebst dem Beweis dersel- ben auf Samstag den 6. Sept. d. J. bey dem Com- missario daselbst bey sonstigem Verlust derselben einge- hen. Lörrach d. 28. July 1801.

Köteln Die Glaubiger Johann Friedrich Juckers des Bürgers und Schumachermeisters in Kandern

werden hierdurch zur Liquidation ihrer Forderungen auf Dienstag den 15. September laufenden Jahrs bey Strafe des Ausschlusses von der Gantmasse vor- geladen, wobey sich versteht, daß sie die zum Beweis ihrer Forderung dienenden Urkunden mitbringen mü- ßen. Verordnet Lörrach bey Oberamt den 28 July 1801.

Köteln. Die Stadt Schoppsheim hat das Recht einen Wochen- und Kornmarkt halten zu dürfen, der aber durch eingefallne Kriegszeiten nicht mehr frequentirt worden ist. Sie ist aber nunmehr wieder entschlossen, diesen Markt zu erneuern und nicht nur damit auf Samstag den 22. dieses den Anfang zu machen, sondern auch denselben alle Wochen auf den Samstag abzuhalten; welches andurch öffentlich be- kannt gemacht wird. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 3. Aug. 1801.

Köteln Zur Schuldenliquidation der gantmä- ßigen Seidenweber Hansjerg Weeberischen Eheleuten zu Hausen sollen deren Creditoren auf Montag den 28. September d. J. ihre Forderungen bei dem Commis- sario zu Schoppsheim eingeben und solche entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bey Strafe des Ausschlusses durch Beweise liquidiren und ihre Gründe zum Vorzugsrecht angeben. Verordnet bei Ober. Amt Lörrach den 10 August 1801.

Zell am Zammerspach. Franziska Woldkin des hiesigen verstorbenen Bürgers Symptorian Woldken ehelich erzeugte Tochter hat sich im ledigen Stand schon vor ungefähr 37 Jahren, unbewußt wohin, von hier hinweggegeben, und seither weder von ihrem Leben noch Aufenthalt, das mindeste hören lassen. Da nun derselben nächsten Anverwandte schon mehre- mahlen, und erst heute wieder der gedachten Wol- kin unter Plegschaft stehendes Vermögen pr. beiläufig 300 fl. sich vor Rath allhier gemeldet haben, als wird diese Franziska Woldkin unter Auseraumung eines 6. monatlich peremptorischen Termins, als wovon ihr 2. für die erste, 2. für die zweite, und 2. für die letzte Frist angewiesen werden, dergestalten edictaliter vorgeladen, daß dieselbe innert diesen festgesetzten 6. Monaten entweder persönlich, oder durch Bevollmäch- tigte, oder durch Obrigkeitliche Schreiben um so un- fehlbarer sind dahier anmelden, widrigenfalls zu gewär- tigen haben solle, daß ihre Vermögensschaft deren näch- sten Anverwandten erga Cautionem hinausgegeben werde. Ex Decreto Senatus Zell am Zammerspach den 23. Juny 1801.

Reichsstädtische Kanzley allda
Odenheim. Der dahiesige Handelsmann Johann Jakob Omboni ist vor Kurzem mit Zurücklassung eines inventirter masen vorgefundenen Vermögens von 2287 fl. 58. kr. verstorben, worauf nach gemachter

Anzeige eine Schulden Last von 12,663 fl. worunter 9047 fl. 20 kr. privilegirte Schulden begriffen sind, hofien.

Da hiernächst dessen Vermögen sich zum förmlichen Concurſ vereinſchaftet, ſo werden ſämmtliche Creditores auf den 31. t. M. Auguſt vorgeladen um in dieſem Termin vor dahieſigem Amt mit ihren in Händen habenden Schuldſcheinen oder ſonſtigen Urkunden zu erſcheinen, zu liquidiren, auch wegen dem Vorzug das Nötige zu verhandlen, mit dem beigefügten Bedrohen, daß die in dem anberaumten Termin nicht erſcheinende Creditores präcludirt werden ſollen.

Odenheim den 29. July. 1801.

Ritterskift Odenheimiſches Amt

B. Neßbach

Amtsactuarius Schneck

Offenbach. In dem ſeit vielen Jahren ſchon beſtandenen Hofrath Schererſchen Erziehungs- und Handlungsinſtitut in Offenbach bei Frankfurt am Mayn in welchem alle lebendige Sprachen gelehrt und im Deutſchen und Franzöſiſch Schreiben und Rechtschreiben, in der ganzen Rechenkunſt, in der einfachen und doppelten Buchhaltung, in der Welt und Natargeſichte, in der Erdbeſchreibung, in der Muſik, im Zeichnen und Tanzen u. zu ſehr billigen Preiſen, Wohnung, Koſt und Unterricht gegeben wird, iſt nunmehr die Einrichtung dahin getroffen, daß Zöglinge von 8 bis 16 Jahren von allen Religionen zu jeder Zeit eintreten können, Aeltern und Vormünder, welche Ihre Kinder, oder Pupillen demſelben anvertrauen wollen, können verſichert ſeyn, daß dieſe gewiſſenhaft behandelt, treulich zu den gewählten Wiſſenſchaften angeführt und darin geübt und beſonders auch ihre Sitten ausgebildet werden. Pläne von dem Inſtitut ſind bei Hr. Joſeph Fauz Commis bey Hrn. Habich in Bühl bey Kaſtadt zu bekommen.

Wittenweyer bey Lahr in der Ortenau.

In der Nacht vom 28ten auf den 29ten July iſt dem hieſigen Kronenwirth eine große 6 jährige ſchwarzbraune Stutte diebiſcher weiße aus dem Stall entwendet worden. Der gegründetſte Verdacht fällt auf einen Menſchen, der zwey Tage bey dem Kronenwirth ſich aufgehalten und als Knecht gearbeitet hat, von welchem hier das

Signalement.

Er nannte ſich mit dem Taufnamen, Anton (der Familiennahme iſt unbekannt) gab vor, vom Schwarzwald zu ſeyn, trug ſchwarze abgeſchnittene Haare und hat ein ſchwarzes Geſicht. Iſt etwa 40 Jahr alt, trug ein kurzes blaues Wammes mit weißen Knöpfen, worauf ein Pferd gegraben war, ſchwarzlederne Hosen, ein grün manſchetern Leib, weißleinene Strümpfe, zwey runden, auf zwey Seiten aufgeschlagenen Hatz

und hatte die Schuhe mit ledernen Riemen gebunden. Alle und jede Obrigkeiten werden hiermit erſucht, dieſen Menſchen, wann er ſich finden ſollte, anzuhalten und gegen Erſatz der Koſten hierher gefällige Nachricht zu ertheilen.

Von gemein Herrſchaftl. Amtes wegen.

Bernsbach. Den wegen vaganten Lebens, verübteter Betrügereyen und Ehebruchs hier in Unterſuchung gekommen, vor Einlangung der gemeinherrſchaftlichen Strafurtheil aber aus dem Gefängniß entwichene verbeurathete Bürger jung Heinrich Friedrich Hezel von Scheuren, wird in Gemäßheit der eingekommenen höchſten Strafreſcript hiermit unter dem Präjudiz vorgeladen, ſich binnen 3 Monaten hier vor Amt einzufinden, ſeines gewaltsamen Ausbruchs halben zu verantworten, und ſich das Weitere zu gewärtigen, widrigenfalls ſein Name an den Galgen geſchlagen, und er der gemeinherrſchaftlichen Landen verwieſen werden wird. Berordnet bey Hochfürſtl. Speyeriſchen und Hochfürſtl. Markgräf. Badiſchem gemeinherrſchaftlichem Amt d. 5. Aug. 1801.

Carlsruhe. Die höchſtlich ausgeſetene Unterthanen, Anton Knoll und Konrad Siebert von Klein - Carlsruh, werden hierdurch binnen 3. Monaten dahier zu erſcheinen edictaliter unter dem präjudiz vorgeladen, daß im Nichterſcheinungsfall ſie der hieſigen Fürſtl. Lande verwieſen und ihr Vermögen confiscirt werden wird. Berordnet bey Oberamt Carlsruhe den 13 Aug. 1801.

Carlsruhe. Es ſind 18 ganz gute, meiſtens mit Eiſen gebundene Faß, worunter einige oval, von 2½ bis 20 Ohm in Mühlburg zu verkaufen, bei wem, iſt vom Herrn Sternenwirth Korn zu erfahren.

Carlsruhe. Bey Strumpfweber Kömmerlins Wittib in Eichſtätten, Hochberner Oberamts, ſind zwei wohlgerichtete Strumpfwerberſtühle (wovon der eine ein ganz feiner, ganz eiſerner, und der andere ein halb feiner, halb eiſerner) aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere kann man ſchriftlich, oder an Ort und Stelle ſelbſt erfahren.

Staufenberg. Der von dem Fürſtlich Badiſchen Militär deſertirte Heinrich Schreyer von hier hat ſich binnen 3. Monaten wieder zu ſtellen, oder die Strafe der Vermögens Confiscation und Landesverweiſung zu erwarten. Durlach am 3. Aug. 1801.

Köſeln. Mit der für mundtod erklärten Johannes Nägeliſchen Wittwe in Köſeln ſoll ſich, ohne Gutheißen ihres Pflegers Heinrich Blums, niemand in irgend einen Handel einlaſſen, bey Verluſt der Forderung, Aufhebung des Handels und weiterer Abhandlung. Berordnet bey Oberamt Lörrach d. 7. Aug. 1801.